

Klosterstraße 68  
10179 Berlin  
fon +49(0)30 24749822  
mail info@lmb.museum

Vorstand  
Dr. Thomas Köhler  
Vorsitzender  
Dr. Julia Wallner  
stellv. Vorsitzende

PRESSEMITTEILUNG  
ZUR AKTUELLEN SITUATION DER BERLINER MUSEEN IN DER PANDEMIE

**Die Berliner Museen sehen sich in der Verantwortung, einem breiten und diversen Publikum kulturelle Teilhabe zu ermöglichen – in der Pandemie und über diese hinaus. Der Landesverband der Museen zu Berlin e.V. schließt sich der Bildungsvision des Deutschen Museumsbundes e.V. und des Bundesverbandes Museumspädagogik e.V. an und fordert nachhaltige Unterstützung von Trägern und Politik.**

Dr. Annemarie Jaeggi  
Prof. Dr. Axel Klausmeier  
Dr. Patricia Rahempour  
Bernt Roder  
Anja Schaluschke  
Dr. Dorothea Schöne  
Paul Spies  
Prof. Dr. Matthias Wemhoff

Geschäftsführung  
Moritz van Dülmen

Vor etwas mehr als einer Woche beschloss der Berliner Senat erwartungsgemäß, dass die Berliner Museen frühestens zum 23. Dezember 2020 ihre Türen wieder für ihr Publikum öffnen dürfen. Daran änderte auch die kürzlich veröffentlichte Neufassung des Infektionsschutzgesetzes des Bundes nichts. Diese erkennt aber die gesellschaftliche Relevanz der Kultureinrichtungen über ihre Funktion als Freizeiteinrichtungen hinaus an. So ist eine wichtige gesetzliche Grundlage geschaffen, um von der Politik künftig besonders sorgsame Entscheidungen mit Blick auf die Kultureinrichtungen zu fordern.

Die Pandemie stellt uns vor große gesellschaftliche Herausforderungen. Viele Menschen leiden unter der dauernden Isolierung. Die soziale Ungleichheit wächst. Die Notwendigkeit staatlicher Eingriffe stellt den sozialen Zusammenhalt auf die Probe. Um diese zu meistern, müssen wir uns weiterhin begegnen, uns auseinandersetzen und im Gespräch bleiben. Wir brauchen Freude und Inspiration. Mit ihren Sammlungen, Räumlichkeiten und Erfahrungen als Bildungs- und Begegnungsorte für verschiedenste Bevölkerungsgruppen sind die Museen ebenso prädestiniert wie kompetent, hier einen wichtigen Beitrag zu leisten.

In unseren Häusern haben wir für sichere Bedingungen gesorgt, Hygienekonzepte entwickelt und umgesetzt. Mit viel Elan und Kreativität haben viele Museen kurzfristig *pandemietaugliche* Angebote geschaffen. Jetzt müssen wir Sorge tragen, dass wir langfristig einem breiten und diversen Publikum kulturelle Teilhabe ermöglichen können – im analogen wie im digitalen Raum.

Wie bleiben wir wichtige Partner\*innen für Schulen, wenn diese Angebote nur in kleinen Gruppen wahrnehmen können und dadurch ein vielfacher Aufwand an Personal, Räumen und Planung von Museen und Bildungseinrichtungen notwendig ist? Wie sorgen wir dafür, dass ältere Menschen, die sich vor Ansteckungen fürchten, nicht vom Museumsbesuch ausgeschlossen werden? Wie schaffen wir unter Einhaltung der Abstandsregeln Raum für Partizipation und Mitgestaltung? Wie ermöglichen wir Hörgeschädigten die Teilnahme an unseren Angeboten, wenn Mund-Nase-Bedeckungen die Mimik verdecken, auf die sie angewiesen sind? Das ist nur ein Teil der Fragen, die die Museen derzeit beschäftigen.

Die strategische Weiterentwicklung der Arbeitsweisen, Programme und Strukturen liegt in der Verantwortung der Museen und wird bereits umgesetzt.

**07. DEZ  
2020**

Als Fachverband der Berliner Museen erwarten wir von den politischen Entscheidungsträgern eine entschiedene Verbesserung der Rahmenbedingungen. In der Pandemie zeigen sich einige strukturelle Probleme wie unter dem Brennglas:

- Die dünnen Personaldecken – insbesondere im Bereich der Bildung und Vermittlung – machen die Bewältigung des zusätzlichen Aufwands für viele Museen zum Kraftakt. Neben dem hohen Innovationsbedarf müssen die Museen mit der fehlenden Planungssicherheit umgehen. Es darf nicht zu Personalkürzungen kommen; Kurzarbeit ist keine Lösung.
- Die Digitalisierung erfordert einen umfassenden Transformationsprozess. In vielen Museen fehlt es neben projektunabhängigem Personal, das sich mit Zeit und Know-How dieser Aufgabe widmen kann, an einfachsten technischen Voraussetzungen. Digitale Kompetenzen müssen erarbeitet, erprobt und weitervermittelt werden. Dafür braucht es zielgerichtete und leicht zugängliche Fortbildungsangebote.
- Viele freie Mitarbeiter\*innen und Soloselbstständige kämpfen mit hohen Einnahmeverlusten. Es besteht die Gefahr, dass diese der musealen Bildungslandschaft langfristig verloren gehen – und mit ihnen wichtige Erfahrungen und Wissen über Institutionen, Inhalte und Besucher\*innen. Unter anderem Initiativen wie „Geschichte wird gemacht“ wiesen bereits vor der Pandemie auf zahlreiche Probleme in der Zusammenarbeit zwischen Museen und freien Mitarbeiter\*innen/ Soloselbstständigen hin. Hier braucht es dringend nachhaltige Lösungen.

In diesem Sinne schließen wir uns der kürzlich in der Bildungsvision des Deutschen Museumsbundes e.V. und des Bundesverbandes Museumspädagogik e.V. formulierten Forderung an:

„Als Bildungsorte der Zukunft brauchen Museen das klare Bekenntnis von Politik, Zivilgesellschaft und Trägern zu ihrer kultur- und bildungspolitischen Relevanz. Sie benötigen dauerhaft personelle, räumliche und finanzielle Ressourcen, die sie eigenverantwortlich, nachhaltig und effizient bewirtschaften.“

Es unterzeichnen für die rund 120 Mitglieder des Landesverbandes der Museen zu Berlin die Mitglieder des Vorstandes: Dr. Annemarie Jaeggi, Bauhaus-Archiv; Prof. Dr. Axel Klausmeier, Stiftung Berliner Mauer; Dr. Thomas Köhler, Berlinische Galerie; Dr. Patricia Rahempour, Institut für Museumsforschung, SMB; Bernt Roder, Museum Pankow; Anja Schaluschke, Museum für Kommunikation Berlin; Dr. Dorothea Schöne, Kunsthaus Dahlem; Paul Spies, Stiftung Stadtmuseum Berlin; Moritz van Dülmen, Kulturprojekte Berlin GmbH; Dr. Julia Wallner, Georg Kolbe Museum; Prof. Dr. Matthias Wemhoff, Museum für Vor- und Frühgeschichte, SMB.

Es zeichnen außerdem mit: Marius Babias, Neuer Berliner Kunstverein; Stephan Erfurt, C/O Berlin Foundation; Silvia Fehrmann, Berliner Künstlerprogramm des DAAD / daadgalerie; Prof. Dr. Christina Haak und Heike Kropff, Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz; Prof. Dr. Bonaventure Soh Bejeng Ndikung, SAVVY Contemporary; Dr. Stephanie Rosenthal, Gropius Bau; Prof. Dr. Bernd M. Scherer, Haus der Kulturen der Welt.

Pressekontakt:  
LMB Geschäftsstelle  
Sarah Metzler  
+49 (0)30 247 49-822  
[info@lmb.museum](mailto:info@lmb.museum)

Weitere Informationen:  
[www.lmb.museum](http://www.lmb.museum)  
[www.museumsportal-berlin.de](http://www.museumsportal-berlin.de)  
[www.museumsbund.de](http://www.museumsbund.de)  
[www.museumspraedagogik.org](http://www.museumspraedagogik.org)